

## Lexi Lindner und das Geheimnis des Brunnens

### Ein seltsames Erlebnis

Lexi machte einen Spaziergang durch den Wald. Da erblickte sie auf einer Lichtung eine Mauer. Sie wollte wissen was dahinter steckt. Aber als sie auf sie zu lief merkte sie dass es keine Mauer sondern ein Brunnen war. Sie ging auf den Brunnen zu, sie sagte „vielleicht ist es ja ein Wunschbrunnen?“ Sie nahm sich eine Münze und warf sie in den Brunnen. Sie wünschte sich Beachtung. Doch egal wie lange sie wartete man konnte nichts hören. Lexi wunderte sich. Sie beugte sich über den Brunnen. Aber dann verlor sie das Gleichgewicht und stürzte in den Brunnen! Aber komisch war dass der Brunnen nicht endete. Und plötzlich vermischte sich das Schwarz des Brunnens mit leuchtendem Gold und ehe Lexi sich versehen konnte landete sie darin. Sie schwebte in einer Art nirgendwo - es war unbeschreiblich schön hier. Längere Zeit schwebte sie nun bis sie eine leichte Landung machte.

### Der Hüter der Wünsche

Lexi sah sich um. Sie war in einem Meer aus Wolken gelandet. Sie saß auf einer Wolke und merkte wie weich diese Wolke war. Sie stand auf und schaute nach unten. Sie konnte die ganze Welt überblicken. Sie wusste nur nicht, wie sie da runter kommen sollte. Da bemerkte sie, dass sie sich eine ganz andere Frage stellen sollte: Wo bin ich? Sie dachte, vielleicht bin ich ja in einer Traumwelt. Dann könnte ich ja einfach runterspringen. Das tat sie auch. Als sie unten aufkam sah sie, dass diese Welt eine wunderschöne Welt war. Sie lief ein bisschen herum und fragte jemanden wo sie hier war. Aber er antwortete ihr nicht, denn er schenkte ihr keine Beachtung. Sie ruderte vor ihm mit den Armen und sagte: „Hallo, können sie mir bitte helfen?“ Der Junge schenkte ihr immer noch keine Beachtung. Sie dachte, hier läuft doch irgendwas schief. Momentchen mal, ich habe mir doch Beachtung gewünscht. Vielleicht ist das ja eine Gegenteilwelt und deswegen beachtet mich hier niemand. Das muss ich wieder in Ordnung bringen. Ich muss zum Herrscher dieses Reiches. In diesem Moment erschien eine goldene Spur. Sie folgte dieser Spur. Sie führte durch Gestrüpp, über Felder und durch die tiefsten Teile des Waldes der Wünsche. Im tiefsten Teil des Waldes sah sie ein Schloss. Der Weg führte über alte und kahle Bäume, die seltsame Laute von sich gaben. Bis sie an das Ende des Waldes kam. Dort stand das Schloss direkt vor ihr. Das Schlosstor öffnete sich wie von Geisterhand. Das Schloss sah von innen jedoch sehr prächtig aus. Es war schön blau. Als sie in den Thronsaal kam fürchtete sie sich jedoch schon ein bisschen. Der Herrscher der Wünsche schaute sie mit ernster Miene an und sagte: „Willkommen Lexi. Ich bin der Herrscher der Wünsche und um deinen Wunsch rückgängig zu machen musst du drei Aufgaben lösen.“

### Die erste Aufgabe

„Die erste Aufgabe besteht darin, herauszufinden welche Pflanze dir den Weg zur zweiten Aufgabe weist. Du hast nur einen Versuch, sonst wirst du für immer in dieser Welt leben müssen und niemand wird dir die Beachtung schenken.“ Lexi dachte sich, dass wird schwierig. Ich habe mir das doch nur gewünscht, damit ich in der Schule auch Freunde bekomme. Seit Luna weggezogen ist bin ich nämlich allein. Der Herrscher der Wünsche gab ihr Samen einer Blume, die sie unter ihren Füßen einpflanzen sollte. Nun wuchs eine

überirdische Ranke, die sie durch den Dschungel der Wünsche zu ihrer ersten Aufgabe trug. Als sie in dem Meer aus Pflanzen stand stellten die Pflanzen ihr ein Rätsel. Das Rätsel lautete:

*„Von uns Pflanzen gibt es nur eine, die alle fürchten. Doch in diesem Fall ist es die am wenigsten gefürchtetste Pflanze. Welche Pflanze ist das?“*

Lexi guckte sich die Pflanzen reihum an und sah, dass alle sie komisch angrinsten. Sie dachte nochmal über das Rätsel nach. Eine gefürchtete Pflanze, aber sie ist die einzige, die mir weiterhelfen kann...also sollte sie ja lieb sein. Die Sonnenblume? Nein... Der Fliegenpilz? Nein...Die fleischfressende Pflanze? Nein...warte doch...die fleischfressende Pflanze, natürlich. Das muss es sein. Die Pflanzen sagten zu ihr: „Du hast die Aufgabe gelöst, dafür gratulieren wir dir. Die fleischfressende Pflanze ist die Pflanze, die dir weiterhilft. Die fleischfressende Pflanze bat Lexi her und sagte zu Lexi: „Spring in mein Maul. Es klingt verrückt, aber anders schaffst du es nicht die erste Aufgabe zu beenden.“ Lexi tat, was die fleischfressende Pflanze sagte und rutschte durch ihren langen Hals unter die Erde.

#### Die zweite Aufgabe

Als Lexi wieder zu sich kam merkte sie, dass sie nicht alleine war. Dort unten waren noch Wichtel. Sie stellten ihr das nächste Rätsel. Das Rätsel lautete: „Welcher Weg führt dich zu deiner nächsten Aufgabe? Entscheide Dich klug, sonst sitzt Du für immer hier und bist alleine.“ Lexi dachte sich: „Wirklich? Nochmal so ein Rätsel? Das nervt langsam. Aber ich brauche irgendwie Tipps, wie ich es schaffe den richtigen Gang zu wählen.“ Einer der Wichtel sagte zu ihr: „Du musst versuchen den Wichtel zu finden, der dir den Weg sagt und dazu bekommst Du noch ein Rätsel. Sozusagen eine Personenbeschreibung. Er hat eine rote Zipfelmütze, ein blaues Oberteil, eine blau-weiß gestreifte Hose und gelbe Schuhe. Lexi dachte: Ui, da sind ja immer noch sehr viele, die es sein könnten. Der Wichtel sagte: „keine Brille und große grüne Augen. Die Augen sind grün. Seine Besonderheit musst Du selbst rausfinden.“ Lexi überlegte. Also fast alle Jungs haben den beschriebenen Pulli, die Hose und die Zipfelmütze. Keine Brille, da fallen schon mal 5 weg. Gelbe Schuhe da fallen wieder 5 weg. Große grüne Augen, dann bleiben jetzt wohl nur noch 3 übrig. Besonderheiten, ich kann keine entdecken. Ich muss sie vielleicht nochmal von oben bis unten genauer angucken. Der erste hat keine Besonderheit, der zweite auch nicht. Der dritte auch nicht, aaaah warte mal...der dritte hat doch eine Besonderheit, einen offenen Schnürsenkel. Ich weiß es“, rief Lexi. „es ist der Dritte von links.“ Das kleine Wichtelmädchen Lisa sagte: „perfekt, du hast es geschafft. Ben ist der Wichtel, der dir weiterhilft“. Die Wichtel machten Platz und Ben trat zu Lexi. Ben sagte zu Lexi: „es ist der allerletzte Gang.“ Lexi bedankte sich und ging durch den Tunnel durch. Es dauerte nicht lange und sie sah am Ende des Tunnels einen Raum.

#### Die dritte Aufgabe

Lexi ging in den Raum und schaute sich um. Sie dachte: hä? Was soll hier meine dritte Aufgabe sein? Das ist einfach ein ganz normaler Raum ohne irgendetwas drin. Doch plötzlich erflammte der ganze Raum. Sie war in einem Ring aus Flammen gefangen. Es gab keinen Ein- und keinen Ausgang. Sie sah, dass kleine wütende Flämmchen auf sie zuliefen. Sie dachte: uiuiui, muss ich die kleinen Flämmchen jetzt beruhigen? Sie überlegte, wie könnte ich die

kleinen Flammen denn beruhigen? Lexi dachte, vielleicht muss ich sie ganz lieb bitten, mich durchzulassen? Oder muss ich vielleicht ihnen etwas schenken? Nein, ich habs...ich muss ihnen ein Lied vorsingen. Lexi dachte nach, was wäre denn ein schönes Lied? Sie hatte einmal für ihren kleinen Bruder ein Lied gedichtet. Und sie sang los:

*Seht ihr, wie viele Sterne am Himmelszelt stehen?  
Seht ihr, wie viele Flämmchen Schäfchen zählen?  
Seht ihr, wie viele Flämmchen ihre Äugelein schließen?  
Und dann ins Traumland fliegen.*

Die kleinen Flämmchen waren beruhigt und sehr glücklich. Sie machten ihr den Weg frei und schiefen langsam ein. Lexi trat durch den nächsten Tunnel. Sie lief durch den Tunnel und kam wieder im Thronsaal an. Der König begrüßte sie.

Das Ende Lexis Abenteuer

Der König sagte zu ihr: „wow, Lexi, du hast alle drei Aufgaben geschafft. Ich glaube ich bin dir Antworten schuldig.“ Lexi nickte mit ernster Miene. Und so erklärte der König Lexi warum alles hier verkehrt läuft. Er sagte zu Lexi: „Ich hatte einmal einen Freund. Wir waren längere Zeit unzertrennlich. Doch irgendwann war ich ihm gar nicht mehr wichtig. Nur noch er selber war ihm wichtig. Er ließ mich hängen und das hat mir mein Herz gebrochen. Deswegen wollte ich eine Welt erschaffen, in der man sich nichts für sich selber wünschen kann, ohne dass es komplett anders herum läuft. Damit die Leute, die hier her kommen lernen was es bedeuten kann sich etwas für sich selber zu wünschen, dadurch kann man Freunde verlieren. Ich hatte gehofft, dass mein alter Freund eines Tages hierher kommt. Somit kann er spüren was es bedeuten kann sich etwas für sich selber zu wünschen.“ Lexi antwortete: „Warum musste ich aber jetzt drei Aufgaben lösen?“ Der König sagte: „damit du deinen Wunsch rückgängig machen kannst. „

Sie haben mir vorhin ja gar nicht zugehört, ich habe mir Beachtung gewünscht, damit ich Freunde in der Schule bekomme. Es gibt ja noch jemanden in meiner Klasse, der total einsam ist. Wir sind uns aber noch nie näher gekommen und wir haben noch nie miteinander gesprochen. Deshalb wollte ich mir die Beachtung wünschen, damit sie mich beachtet.“ Der König nickte und sagte, „ich weiß es tut mir auch leid, ich habe es erst viel zu spät herausgefunden. Währenddessen warst du schon in deiner zweiten Aufgabe. Es tut mir leid, Lexi. Dadurch, dass ich diesen Fehler gemacht habe darfst du dir noch drei weitere Wünsche wünschen. Egal, ob sie für dich oder jemand anderen sind. Sie werden in Erfüllung gehen.“

Lexis Wünsche waren: Freunde, Glück für Luna und Liebe für die ganze Welt.

Der König sagte zu Lexi: „Wow, Lexi. Diese Wünsche sind ganz besondere Wünsche. Sie werden alle in Erfüllung gehen und genau das gleiche wird Dir auch passieren.“

Lexi sagte: „König, ich wollte fragen, wie komme ich hier wieder raus? Und kann ich sie ab und zu besuchen kommen?“ „Natürlich, du kannst beides jederzeit machen.“ „Zuerst einmal, wie komme ich hier raus?“ „es ist ganz einfach, du musst einfach nur in das Wunschportal, dadurch kannst du ganz schnell dahin zurück, wo du hin musst. Du musst einfach nur sagen, wohin du willst.“ Der König sagte noch etwas dazu: „oh und nebenbei du kannst mich duzen und ich heiße Frederick und bin 8 Jahre alt. Dann können wir ja richtige Freunde werden. Und übrigens ich wohne hier nicht in dieser Welt, ich wohne in der Ulivenallee 7. Ich bin nur

ab und zu hier, 2-3 mal in der Woche.“ „hach witzig“, sagte Lexi, „ich wohne in der Olivenallee 8. Ich würde dich auch gern öfter sehen, Frederick.“ Frederick sagte: „du kannst mich gerne Freddi nennen. Und du wirst die Königin der Wünsche. Du kannst gerne öfter oder auch nicht öfter vorbei kommen.“ Lexi stieg auf das Portal und verschwand in die Olivenallee 8.

#### Lexis neue Freundin

Sie war fast den ganzen Tag im Land der Wünsche gewesen. Und jetzt gab es Abendessen. Es roch nach Pizza. Lexis Lieblingspizza und auch die einzige Pizza, die sie mag war Salamipizza. Es war ein sehr leckeres Abendessen und sie aß eine ganze Pizza auf. Sie zog sich nun den Schlafanzug an, putzte sich die Zähne und ging ins Bett. Am nächsten Morgen war spät Schule. Sie stand um 8 Uhr auf, machte sich fertig und ging in die Schule. In der ersten Pause in der Schule liefen Lexi und das freundlose Mädchen aufeinander zu. Lexi fragte: „wie heißt du?“ Das Mädchen antwortete: „ich heiße Tara“. Tara fragte Lexi: „und wie heißt du?“ Lexi antwortete: „ich heiße Lexi“. Sie fragten sich gleichzeitig, „wollen wir Freunde sein?“ Beide lachten und antworteten danach: „jaaaa“. Und das ist wieder mal das Ende eines von Lexis Abenteuern.

*ENDE*